

An der Nordseite beim Einlaufen und links vom Hafen befinden sich ausgedehnte Felder, wo ich eine grosse Anzahl Kiebitze (*Vanellus cristatus* L.) vorfand. Ausser dem in der Stadt allgemein verbreiteten Haussperlinge (*Passer domesticus* L.) schien mir die obige Vogelart um diese Jahreszeit in der Umgebung von Kirkwall am häufigsten vorzukommen. Gewohnt, die Kiebitze bei ihren Zügen in der Schweiz sehr misstrauisch zu kennen, hatte ich hier das erste Mal die Genugthuung, dieselben bequem zu beobachten. Sie hatten wahrscheinlich Eier oder Junge im Neste, denn die Alten beunruhigten mich sehr mit ihrem Geschrei. Trotz ihrer grossen Anzahl sollte mein Wunsch, diesen Vogel bei der Fortschaffung seiner Jungen zu überraschen — sowie es vor Kurzem Mrs. Service in der Grafschaft Dumfries beobachtete.*) nicht erfüllt werden.

Nachdem ich in die alte Kirche, romanischer Bauart aus dem XI. Jahrhundert, die Domkirche von St. Magnus, eingetreten, fand ich, an diesem heiligen Orte, eine echt englische Reclame vor und zwar auf den Rücken der Gesangbücher »Cadbury's Cocoa« zum Kaufe anempfohlen! — Ich verfolgte meinen Weg, um den dem Hafen entgegengesetzten Golf — d. i. am anderen Ufer der Insel — zu erreichen. In der Entfernung von einer Stunde sind da die ausgebreiteten sandigen Ufer und steile Gestade, die ich zu besuchen beabsichtigte, gelegen.

Nahe an der Strasse, welche nach der dem Hafen von Kirkwall auf der entgegengesetzten Seite der Insel gelegenen Bucht führt, beobachtete ich Grauanmer (*Milliaria europaea* Sws.), Bluthänflinge (*Cannabina sanguinea* Landb.) und graue Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe* L.). Am Ufer hielten sich einige zwanzig Austernfischer (*Haematopus ostralegus* L.) mitten unter einer dem benachbarten Fischer gehörenden Hühnerschaar auf. Diese Vögel waren nicht menschenscheu, liessen mich, bevor sie aufflogen, auf zwei Meter nahe kommen — sie flogen auch nicht weit — und schienen wie gezähmt. Dies war übrigens eine constante und charakteristische Erscheinung während meiner ganzen Reise. In den tief eingeschnittenen Fjorden Islands fand ich auch später den Austernfischer, welchen ich ganz in der Nähe beobachten und studiren konnte.

Der Fussweg, den ich verfolgte, stieg gegen die Felsenklippen an. Unterhalb, zwischen den Ufergesteinen, flatterten verschiedene Strandläufer, als Sandregenpfeifer (*Aegialites hiaticula* L.) und andere (*Totanus*, *Streptilas*) herum. Ich erkannte auch Regenbrachvögel (*Numenius phaeopus* L.), welche in Völkern von acht bis zehn in einer gewissen Höhe über mir hin und her zogen. Nachdem ich ungefähr zwanzig Minuten geklettert war, erreichte ich eine Stelle, wo der Fussweg ausserhalb einer aus übereinander gelegten Steinblöcken gebildeten Mauer hinführte. Diese trockene Mauer ist bestimmt, die zahlreichen auf dem Bergplateau weidenden Hammel vor dem Absturz in das Meer zu schützen.

Hier wurde die Vogelwelt seltener, doch begegnete ich einem kleinen Vogel, dessen Benahmen

sogleich meine volle Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. — Er sass auf einer dieser Mauern, schien beunruhigt und liess einen Lockruf, den ich mit truii-truii bezeichnen kann, in ängstlicher Weise hören. Bald antwortete ein Zweiter (das Weibchen) und kam mit einem Insecte im Schnabel angefliegen. Das Nest musste sich in einer der Vertiefungen der Mauer befunden haben. Die beiden Vögel flogen zu und ab, liessen sich auf den das Ufer dominirenden Felsen oder auf den Rasen des Geheges nieder.

Es war dies das erste Mal, dass ich ein Paar der Felsenpieper (*Anthus rupestris* Nilss.) beobachten konnte. Die Art ist an den Küsten dieses Inselmeeres sehr verbreitet und im Gegensatz zu den anderen Piepern sieht man dieselbe niemals im Innern des Landes. Dies bestätigten meine wiederholten, fern von den Küsten unternommenen Ausflüge.

Am nächsten Tage (27. Juni), um sechs Uhr Morgens, lichtete die »Fedorac« ihre Anker. Wir steuerten nach dem Paradiese der Vogelwelt, den Shetlandsinseln.

(Fortsetzung folgt.)

F. de Schaeck.

Ornithologische Beobachtungen

aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine 1892. — 10. Theil.

Von Anton Hauptvogel.

Allgemeines.

Der ganze Jänner war ein recht erträglicher Monat. Am 15. und 16. Februar fiel sehr viel Schnee bei — 10° R., den 20. Februar war ein prachtvolles, aber veränderliches Wetter. Von Anfang März wurde es recht empfindlich kalt, 8–10° R. Am 8. sehr starker Schneefall, der am 11. sich in noch stärkerer Masse wiederholte. Am 28. März war ein lauer, windiger Tag und gegen Abend gewitterte es, wobei es nur sehr schwach regnete, während es im Gebirge stürmisch war und zwischen Dresden und Berlin das Gewitter sehr viel Schaden anrichtete. Bei Tag + 24° R. Der nächste Tag war sehr unfreundlich und kalt. Im ganzen Erzgebirge starker Schneefall und Sturm. Der heftigste Strom ging von Karbitz gegen Mariaschein bis Ullersdorf, woselbst von den Dächern Ziegel und Schiefer abgedeckt wurden. + 4° R. Das Dampfschiff, welches Nachmittags gegen Leitmeritz fuhr, konnte von Lobositz nicht weiterfahren. Die Wellen gingen 1.5 m hoch. Es konnte auch nicht landen und die Personen ausschiffen. bekam dann ein Leck und musste dann wieder retour gegen Aussig fahren, woselbst es Früh 1/2 Uhr ankam. Am 26. März beobachtete ich einen Zug Vögel hoch in der Luft, etwa gegen 200 Stück um 6 Uhr Abends. Sie zogen über Pömmmerle gegen Osten sehr schnell und in der Form: Voran ein Stück, dann die nachfolgenden in grösserer Anzahl, der Schluss sah fast wie ein Halbkreis aus. Der Grösse nach zu urtheilen wie Krähen. Im April, am 8., 9., 10. und 11. Früh — 0° R., am 14. April bei Tage + 4° R., den 13. sehr warm bis zu + 25° R., den 15. April am Morgen + 3° R., dann fing es an zu schneien, nach 10 Uhr regnete es und Nachmittags Schneefall. Das Thermometer

**) Beobachtung, welche in der Revue des sciences naturelles appliquées 1892, II, p. 574, reproducirt wurde.

zeigte + 5° R. Sehr viele weisse Bachstelzen, Rothschwänzchen und Finken waren da. Am 30. April Regen. Der ganze April war vom Gründonnerstag an kalt. Der Mai begann mit sehr starkem Regen + 5° R. Am 4. und 5. kleine Gewitter. Den 6. Mai bei + 5° R. Schnee. Auf der Elbe waren Nachmittags alle Rauch- und Uferschwalben, nach Insecten suchend. Den 8. Mai Früh — 2° R., über Tag schneite es heftig mit oft starkem Winde. Das Dampfschiff »Basteie, welches von Dresden nach Aussig um ¼4 Uhr Nachmittags ankam, hatte am Verdecke zwischen Schandau nach Tetschen eine drei Zoll dicke Schneedecke. Am 19. Mai Früh Frost, besonders von Türrnitz bis Teplitz, Abends um ¼9 Uhr Gewitter.

Am 17. August bei Rongstock bei der Pfarrei + 41·5° R., am 18. August + 40° R. Den 15. November der erste Schnee, Kälte trat ein im December, und zwar bis — 10° R. und viel Schnee. Am 13. December fing es an zu thauen. Den 18. December war der erste Eisgang, dann wurde es wieder kalt und am 27. December stand das Eis in der Elbe bis Pömmmerle. In der Nacht zum 28. December gefror die Elbe rasch, so dass sie bis Wannoy hinauf zu wurde, und man am selben Tage schon übers Eis gehen konnte.

Besonderes.

1. Dohle (*Lycos monedula*), im Volksmunde Kraneln genannt. Am 14. Februar ein grosser Zug über Aussig gegen Südwesten gezogen. Früher, am 12. Februar, beobachtete ich zwischen 11 und 12 Uhr einen Flug an 1000 Stück, welche von Westen, dem Strisowitzer-Berge, gegen Osten zogen. Der Zug dauerte über eine halbe Stunde und sie flogen einzeln, zu 2, 3, 10, 20 und mehr Stück.

Am 21. Februar Nachmittags über Aussig an 100 Stück von Westen gegen Osten. Am 24. Februar, am Marienberg, Aussig, 10 Paare, bei Schönriesen einige Stücke, welche gegen Aussig flogen. Am 27. März Früh ¼10 Uhr 1 Stück mit 2 Nebelkrähen bei Pömmmerle von Westen gegen Osten. Am 3. April auf der Seesitzer Pfarrwiese einige 30 Stück. Denselben Tag um ¼12 Uhr 2 Stück hoch über Aussig gegen Westen. Am 4. October einige 30 Stück am Marienberg. Am 30. November um 11 Uhr ein langer Zug, über die hohe Pradel (Pömmmerle) kommend, von Nordosten gegen Süden, nach denselben kamen Stabenkrähen.

2. Star (*Sturnus vulgaris*). Am 11. Jänner 1 Stück in Wiklitz, am 24. Jänner 3 Stück in Aussig, welche aber wieder weiterzogen. Am 24. Februar unterm Marienberg in Elbogen's Garten Früh 2 Stück angekommen. Am 23. Februar in Pömmmerle, Kaaden, Salesel 8 Stück. Am 25. Februar in Nemschen. Anfang März zogen sie der Kälte wegen wieder fort. Anfang April, als der Bauer Asten am Mühlfelde in Pömmmerle ackerte, war unter den Staaren auf dem Felde einer, welcher ein gelerntes Stückchen piff. Am 23. September um 5 Uhr Nachmittags an 20 Stück schnell über Aussig gegen Westen. Den 4. October sah ich die letzten.

3. Kohlkrabe (*Corvus corax*). Ein Stück wurde in den Sechzigerjahren vom Amtsleiter Rechtacek bei Thomasdorf geschossen.

4. Seidenschwanz (*A. garrula*). Mitte Februar auf dem Nessel- und Breitenberg bei Brüx in grosser Anzahl erschienen. Seit zwölf Jahren waren sie nicht da. Man erwartet kaltes Wetter. Im Mittelgebirge nennt man sie Friesliche.

5. Sperbereule (*Surnia nisoria*). Bei Brüx wurden mehrere Mitte Februar beobachtet.

6. Erlenzeisig (*Chrysomitris spinus*). Im December viele am Kleischbach bei der Malzfabrik. Am 4. October einige 30 Stück in den Gärten in Kleinriesen.

7. Singdrossel (*Turdus musicus*). Auf der Lade bei Pömmmerle mehrere singend.

8. Kibitz (*Vanellus cristatus*). Am 28. September soll bei Mlikojed an der Elbe ein Zug gesehen worden sein.

9. Baumpiper (*A. arboreus*). Die erste am 25. März im Dolletschen, am 5. April an der Eisenbahnhöhe unter Pömmmerle, am 18. April mehrere auf der Höhe von Nestersitz nach Meischowitz. Am 10. Mai viele singend im Hölleloch.

10. Girlitz (*Serinus hortulanus*). Am 15. April ein Stück in Pömmmerle. Am 17. Juli ein Nest mit flüggen Jungen auf einem Kastanienbaume im Schlossgarten des Grafen Ledebour in Milleschau. Am 25. September am Laden zwei Stück gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Biologische Gruppierung der Ornis der Schweiz.

Von H. Fischer Sigwart in Zofingen.

(Fortsetzung.)

Phyllopneuste trochilus (L.) (Phyllopneuste trochilus Brehm = *Motacilla trochilus* L.).

Kat.: In der Ebene Standvogel in den Alpen selten.

Thes.: Europa, Westasien und Nordafrika.

In der Mittelschweiz konnte ich ihn noch nie als Standvogel constatiren.

Phyllopneuste rufa (Lath.) (Phyllopneuste rufa Brehm = *Sylvia rufa* Latham.).

Kat.: Nistet nur ausnahmsweise in den Alpen.

Thes.: Europa, Nordafrika und Westasien.

Phyllopneuste Bonelli Vieill. (Phyllopneuste Bonelli Bonap. = *Sylvia Bonelli* Vieill.).

Kat.: Nistet mehr in der Alpenzone, seltener in der Ebene.

Thes.: Südeuropa, Afrika.

Hypolais salicaria (Bonap.) (Hypolais salicaria Bonap. = *Sylvia hypolais* Bechst. = *Sylvia icterina* Vieill. = *Motacilla hypolais* L.).

Kat.: Nistet besonders in der Ebene, seltener in den höher gelegenen Thälern und im Tessin.

Thes.: Europa.

Hypolais polyglotta (Auct.) (Hypolais polyglotta Sundevae = *Sylvia polyglotta* Vieill.).

Kat.: Nistet vielleicht bei Genf. Im Zuge im Tessin und der schweizerischen Ebene.

Thes.: Gibt als Synonym *Sylvia polyglotta* Vieill. an, führt dann aber diesen Namen nicht auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Hauptvogel Anton

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen 77-78](#)